

Wiesbadener Tagblatt.

No. 187. Samstag den 11. August 1855.

Bekanntmachung.

Die in den Domanialwaldungen der Oberförsterei Platte, Chausseehaus, Raurod und Viebrich hiesigen Receptur-Bezirks für das Forstjahr 1855/56 vorkommenden Holzfallungs- und Cultur-Arbeiten, Letztere zu circa 440 fl. veranschlagt, sollen

Montag den 13. August d. J. Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Wiesbaden, den 30. Juli 1855. Herzogliche Receptur.
3439 Körppen v. c.

Holzversteigerung.

Montag den 20. August d. J. Vormittags 9 Uhr werden in dem Domanialwalddistrikt Rentmauer 1r Theil:

2 1/4 Klafter buchenes Scheitholz,

113 Stück buchenes Wellen;

in dem Distrikt gewachsener Stein:

1011 Cubiffuß eichenen Stammholz,

57 1/4 Klafter buchenes Scheitholz,

6 3/4 " " Brügelholz,

8 3/4 " " eichenen Scheitholz,

3 1/4 " " Brügelholz,

3 " " gemischtes Holz,

1713 Stück buchenes Wellen,

726 " " eichene Wellen,

125 " " gemischte Wellen,

50 " " kieferne Wellen;

in dem Distrikt Regalbahn a.:

1/4 Klafter buchenes Brügelholz,

12 Stück buchenes Wellen;

in dem Distrikt Mausbeck:

1/2 Klafter buchenes Brügelholz,

1 " " eichenen Scheitholz,

1/4 " " gemischtes Holz,

50 Stück buchenes Wellen,

42 " " eichene Wellen;

in dem Distrikt Henkberg und Saufang:

1/4 Klafter gemischtes Holz,

13 Stück buchenes Wellen

öffentlich versteigert. Der Anfang wird in dem Distrikt Rentmauer gemacht.

Wiesbaden, den 10. August 1855. Herzogliche Receptur.
3650 Körppen v. c.

Gefunden:

Eine Windel, ein Ohrring, ein Aermel, ein Knopfsalter.

Wiesbaden, den 9. August 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 13. und nöthigenfalls Dienstag den 14. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt in den nachbezeichneten städtischen Walddistrikten das beigesetzte Gehölz öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

1) im Distrikt Rabenkopf:

13 eichene Baustämme von 512 Ebfuß,

33 Klafter buchenes Scheit-

$1\frac{1}{4}$ " " Brügel- und

$\frac{1}{4}$ " " eichenes Scheitholz,

1633 Stück buchen und

95 " eichene Wellen;

2) im Distrikt Hellsunde 1r Theil a. b.:

2 eichene Stämme von 85 Ebfuß,

$\frac{1}{2}$ Klafter eichen Brügelholz,

112 Stück eichene Wellen;

3) im Distrikt Kiffelborn 2r Theil c.:

6 eichene Stämme von 92 Ebfuß,

1 Hainbuchen Stamm von 8 Ebfuß,

$\frac{1}{4}$ Klafter buchenes Brügelholz,

$1\frac{1}{4}$ " gemischtes " "

200 Stück gemischte Wellen;

4) im Distrikt Münzberg a. d.:

$2\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheitholz,

1 " " Brügelholz,

81 Stück buchen Wellen;

5) im Distrikt Brücher und Würzburg:

$1\frac{1}{4}$ Klafter buchen Scheitholz,

50 Stück buchen Wellen;

6) im Distrikt Neroberg 2r Theil b.:

1 Klafter buchenes Scheitholz,

1 " eichenes " "

$\frac{1}{4}$ " " Brügelholz,

38 Stück Wellen,

$\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Lagerholz;

7) im Distrikt Neroberg 2r Theil a.:

$1\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Scheitholz,

$\frac{1}{2}$ " aspenes " "

$\frac{1}{4}$ " eichenes Brügelholz,

25 Stück Wellen;

8) im Distrikt Geishecke 1r Theil:

5 eichene Stämme von 115 Ebfuß,

$\frac{1}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz,

$\frac{1}{4}$ " " Brügelholz,

$\frac{1}{2}$ " eichenes " "

113 Stück Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Hellsunde, an der Platter Chaussee gemacht.

Wiesbaden, den 7. August 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 15. Juni 1855.

Die *Personenschiffe* dieser Gesellschaft fahren

täglich 6mal

von **Biebrich** zu **Thal**:

Morgens $7\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{4}$, $11\frac{1}{4}$. Mittags $12\frac{1}{2}$ & $2\frac{1}{4}$ Uhr bis *Cöln*;
Mittags 4 Uhr bis *Coblenz*.

Das Schiff um $9\frac{1}{4}$ Uhr täglich bis *Rotterdam*, Montags und Donnerstags
bis *London*.

Täglich 6mal von **Biebrich** zu **Berg**:

Morgens 8 & Mittags 1 Uhr bis *Mannheim*;
Mittags $2\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{4}$ & Abends $8\frac{3}{4}$ Uhr bis *Mainz*.

Alle Schiffe legen auch in *Deutz* an, mit Ausnahme des Schiffes Mittags
 $2\frac{1}{4}$ Uhr.

Der **Omnibus** von *Wiesbaden* nach *Biebrich* täglich 5mal:

Morgens $6\frac{1}{4}$, $8\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{4}$, $11\frac{3}{4}$ & $1\frac{1}{4}$ Uhr.

NB. **Personalkarten** für die Hin- und Rückreise werden wieder
ausgegeben.

NB. Von der Webergasse kommend, befindet sich das Agentur-Bureau
nicht unterhalb, sondern **oberhalb des Thors!**

Nähere Auskunft und Billete ertheilt der Agent

F. W. Käsebier

201 im **Ritter**, neben dem Nassauerhof.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die für unsere
Gesellschaft von Herrn **B. Deßner** in *Wiesbaden* geführte Agentur, auf
dessen Wunsch und nach freundschaftlicher Verständigung, dem Herrn
Wilhelm Auer daselbst, für dort und Umgegend, mit Genehmigung
Herzoglicher Landesregierung übertragen worden ist. Versicherungssuchende
belieben sich gefälligst an denselben zu wenden.

Stettin den 4. August 1855.

Die Direction

der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Röhmer.

Berger.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir meine
Agentur zu Abschlüssen von Versicherungen gegen Feuerschaden, auf Möbel,
Waaren, Getreide, Vieh u. bestens zu empfehlen. Die Prämien
sind billigt gestellt und fest, ohne Verpflichtung zu Nachzahlungen.
Versicherungsbedingungen und Antragsformulare werden bei mir gratis
ausgegeben, auch bin ich zu Hülfeleistung bei Ausfertigung der letzteren,
sowie zu Auskunftsertheilung über das Versicherungswesen jederzeit gerne
bereit.

Wiesbaden den 10. August 1855.

3657

W. Auer,
Nerostraße No. 32.

Kurſaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 8 Uhr:

Réunion dansante.

Sonntag den 12. Auguſt

Harmonie-Muſik

3490

bei **Heinrich Engel.**

Nietherberg.

Sonntag den 12 Auguſt

Bolzſchießen.

3652

Morgen Sonntag den 12. Auguſt Abends 7 Uhr

Abendunterhaltung mit Quartettgeſang

im Garten bei **H. Barth** im Bayeriſchen Hof.

Entrée wird nicht erhoben.

3653

Rheinfahrt des Geſangvereins „Liederkranz“.

Karten zu der heute Abend in Biebrich ſtattfindenden Rheinparthie, verbunden mit Geſang, Muſik und Feuerwerk und dem darauf folgenden Tanzkränzchen im Locale des Herrn **Kellenbach** in Roſſbach, können bis heute Mittag 4 Uhr bei **A. Moog**, Ellenbogengaffe No. 10 und bei **H. Barth** im Bayeriſchen Hof à 36 fr. in Empfang genommen werden. Eintrittskarten in den Garten zur Krone werden am Eingang deſſelben zur Deckung der Koſten à 12 fr. ausgegeben.

2266

Für die hieſigen Kurſremden.

Im Garten der Filanda am Ende der Kapellenſtraße werden dormalen Cocons aus dieſjährtiger Seidenernbte abgehaſpelt. Es iſt dieſes von Intereſſe zu ſehen, für Diejenigen, welche ſich für die deutſche Seiden-cultur intereſſiren.

3654

Schießübungen täglich am Kurſaal.

3357

Eau de Cologne von Joh. Maria Farina per Duzend 8 fl., per Glas 45 fr., ſowie **Eau de Levande** per Gläſchen 20 fr., und ächtes **Klettenwurzelöl** per Gläſchen 18 fr. bei

Friedr. Emmermann.

Langgaffe No. 38.

3534

Die Mitglieder der Gesellschaft von Freunden bildender Kunst im Herzogthum Nassau (Nassauischer Kunstverein) werden hierdurch zu der

heute Samstag den 11. August
Nachmittags 4 Uhr
im Ausstellungslocale des Vereins (Theatergebäude) Statt findenden

Generalversammlung
ergebenst eingeladen.

Der Vorstand
der Gesellschaft von Freunden bildender Kunst
im Herzogthum Nassau.

261

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Kunstausstellung im Concertsaale des hiesigen Theaters ist während der Sommermonate und bis auf Weiteres
jeden Sonntag und Mittwoch von 11 bis 3 Uhr

dem kunstliebenden Publikum geöffnet.

Wiesbaden, im Juli 1855.

261

Der Conservator
Dr. Busch.

In der Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Noth in Wiesbaden sind soeben wieder angekommen:

Ansichten von Wiesbaden in Form einer Rose.

Preis 48 fr.,

sowie ferner in gleicher Form:

Die Ansichten vom Rhein von Köln bis Frankfurt, von London, Paris in 2 verschiedenen Rosen, Leipzig, München, Hamburg, Altona, Helgoland, Hannover, Magdeburg, Carlsbad, Ems, Berlin-Potsdam.

Jede Rose enthält mindestens 28 Ansichten, ist convertirt, und ohne Porto-Erhöhung zum brieflichen Versandte geeignet. 3655

Corsetten, mit und ohne Mechanik, sind vorrätzig zu haben und werden nach Maß gemacht, sowie auch jede Reparatur pünktlich besorgt bei
3535 **C. Schroth**, Metzgergasse No. 27.

Aromatische Kräuterseife à 18 fr., vorzüglich zur Entfernung von Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints empfiehlt
173 **W. Koch**, Metzgergasse.

In der Häfnergasse No. 1 ist ein zweiräderiges **Kastenwägelchen** zu verkaufen. 3656

Ein fast noch neues **Kinderwägelchen** mit Federn und Messingbüchsen ist billig zu verkaufen Nerostraße No. 45. 3609

Zur gefälligen Beachtung.

Von nun an werden bei mir **Steinkohlen** von bester Qualität im Großen, wie auch im Kleinen, abgegeben, und ich werde stets bemüht sein, meine Abnehmer auf das Pünktlichste und Reellste zu bedienen.

Wiesbaden, den 9. August 1855.

3620

G. D. Linnenkohl.

Frisch gebrannter **Kalk** auf der Kalkbrennerei neben der Artillerie-Kaserne.
3481 **L. Marburg.**

Verloren

am 8. d. M. eine kleine ächtgoldene **Broche** mit einer Haarkapsel und dem Buchstaben A. unter Glas, vom Kursaal bis ins Badhaus zum Engel, wo sie gegen angemessene Belohnung abgegeben werden kann. 3658

Verloren wurde ein goldner **Ohrring** mit weißem Glöckchen. Man bittet um Rückgabe Heidenberg No. 14 im 2ten Stock. 3659

Gesuche.

Ein Frauenzimmer, welches alle weibliche Handarbeiten versteht und englisch spricht, sucht eine Stelle als Jungfer und kann sogleich eintreten. Sie geht mit auf Reisen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3660

Ein Frauenzimmer, welches fein waschen, bügeln, Kleidermachen, Weißzeugnähen und frisiren kann, wünscht eine Stelle als Jungfer oder Haushälterin. Sie geht mit auf Reisen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3661

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3644

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in allen feinen Handarbeiten gut geübt ist, auch schon länger conditionirte, sucht eine Stelle bei einer hohen Herrschaft als Jungfer und geht mit auf Reisen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3578

Es wird ein wohl erzogener Junge in ein frequentes Tapeziergeschäft in die Lehre gesucht und kann derselbe sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3619

Ein Bursche von 15—16 Jahren kann als Hausknecht einen Dienst erhalten Luisenstraße No. 7. 3646

100 fl. Vormundschaftsgeld sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch **Ph. Werten** in Schierstein. 3649

500 fl. Staatsobligationen à 4pCt. werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 3662

Kirchgasse No. 25 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 3554

Meropstraße No. 8 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietthen. 3474

Zur gefälligen Beachtung!

Von heute an wohne ich Langgasse No. 2, in dem früher Selter
Roos'schen Hause, neben Herrn Louis Krempel.
3610 **Th. Dannecker**, Schirmfabrikant.

 Braune, naturgraue, schiefer- und rehfarbige Filzhüte, Seiden-
hüte von 2 fl. 30 fr. an bis 7 fl., gestern von Paris angekommen,
empfiehlt **C. F. Weg**, Langgasse No. 46. 3651

Wein - Essig - Lager.

Zur bevorstehenden Einmachzeit bringe ich mein Lager feinsten Weinessigs
in rother und gelber Farbe in empfehlende Erinnerung en detail als auch
in Fässern von 5 Maas anfangend zu billigen Preisen bei

Jacob Seyberth,
Haltbarkeit wird garantirt. dicht am Uhrthurm. 3308

Englische Fleckseife à Stück 10 fr., um Flecken aller Art auf leichte
Weise aus leinenen und wollenen Stoffen zu entfernen.

Zu haben bei **M. Flocker**, Webergasse. 99

Zur Unterhaltung.

Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Schluß aus No. 186.)

„Er wollte nicht glauben, was die Gräfin ihm erzählt hatte, aber
immer und immer wieder trat der Hanne leidende Gestalt vor sein geistiges
Auge und die Bitte, die in ihren Zügen lag, mochte er wollen oder nicht.

Aber doch blieb er dabei: „Sie sollen nicht Recht haben!“

Stunden waren vergangen, da wurde leise an die Thür geklopft. Die
Hanne war's, die schüchtern eintrat.

„Was wollt Ihr?“ rief Kurt.

„Gräfin Mathilde schickt mich,“ erwiderte sie, „in einer halben Stunde
wird der Wagen vorsahren, sie läßt fragen, ob Gnaden sie begleiten würden.“

„Ich sie begleiten?“ wiederholte Kurt, als wisse er nicht recht, was er
sagte; dann schwieg er wieder. Endlich wagte die Hanne um seine Antwort
zu bitten. Er fuhr auf, wie aus schweren Gedanken.

„Nein, Hanne, begleiten kann ich sie nicht,“ sagte er; „ich muß ver-
gessen, was sie mir gestern sagte, ich glaube nicht daran, Hanne, sage ihr
das, ich glaube nicht daran, aber doch muß ich's vergessen, ehe ich sie
oder Heimdorf wiedersehe. Ich will fort in's Ausland, sie mag meine . . .
sie mag die Güter verwalten. Sag' ihr das, Hanne, Du fährst mit ihr,
leb' wohl!“ Er trat an's Fenster, Hanne blickte ihn lange an, dann wollte
sie gehen; als ihre wankenden Füße schon die Thüre erreicht hatten, wen-
dete sich Kurt um und ging ihr nach.

„Hanne,“ sagte er, „obwohl ich nicht gläube, was die Gräfin mir sagte, obwohl ich es nicht glauben will, erlaubt nur einmal, daß ich Euch umarme, als wenn es wäre!“

Es lag eine Innigkeit und Ehrerbietung in Kurt's Ton, die Hanna's Seele mit unaussprechlichem Entzücken erfüllte. Vielleicht hätte sie sich jetzt auf immer den Sohn gewinnen können. Aber sie wiederholte sich in Gedanken die Worte, welche Gräfin Mathilde ihr vor wenigen Minuten gesagt hatte: „Bedenkt, Hanne, daß ihr ihn und mich zu Grunde richtet, wenn ihr das unglückliche Wort bestätigt, das mir der Zorn entriß.“

So legte sie nur schweigend die Arme um den Sohn, drückte schweigend den Mund auf seine Lippen und ging schweigend hinaus, das Herz drohte ihr zu brechen, sie wußte, daß sie ihn zum letzten Mal gesehen hatte.

„Es ist gut so,“ sagte Gräfin Mathilde, als Hanne ihr Bericht abstattete, „er mag reisen! was Euch betrifft, Hanne, so habt Ihr klug gehandelt; bleibt dabei. Verrathet Ihr mein Geheimniß auf irgend eine Art, so lasse ich Euch als wahnsinnig in ein Irrenhaus bringen.“

Hanne litt zuviel, um diese Drohung anders als durch ein mitleidiges Lächeln zu beantworten.

Sobald sie nach Heimdorf zurückkam, mietete sie ein Stübchen im Dorfe; sie konnte nicht im Schlosse bleiben, ihr war, als müßte sie vor Herzweh sterben, wenn sie durch die verödeten Gemächer, durch die Gartenwege ging, auf denen sie weder Kurt noch Lieschen begegnen konnte.

Lieschen schrieb zweimal von Amerika aus, dann hörte man nichts mehr von ihr. Desto öfter kam Nachricht von Kurt, er brauchte sehr viel Geld; Reisende die ihm begegnet waren, erzählten, daß er leidenschaftlich spielte.

Hanne grämte und sorgte sich sehr um ihn, Gräfin Mathilde sah sich genöthigt, die Güter der Familie mit Schulden zu belasten. Einmal hatte sie gewagt, die geforderte Geldsendung zu verweigern, aber eine Drohung des Grafen Kurt, die ihr das Blut in den Adern erstarren machte, besiegte ihren Widerstand für alle Zeit. Und überdies, wozu sich ängstigen? so lange sie lebte, konnte der alte Glanz äußerlich festgehalten werden, und dann? die Familie Ebern war ja doch durch fremdes, gemeines Blut besleckt.

Die arme Hanne hatte nur Eine Freude, das war ihr Hans. Er arbeitete und sparte und that, was er konnte, die Mutter zu trösten. Sie hatte so viel geweint, daß sie nicht mehr wie sonst nähen konnte, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen. Zudem hatte sie nirgend Ruhe, und wenn sie Abends von körperlicher Anstrengung ganz ermattet war, kam der Schlaf nur auf einige Stunden. So ging sie als Botin von Heimdorf nach der Stadt und war die pünktlichste Vollstreckerin aller Aufträge. Und wenn ein braves Weib um den Unterhalt seiner Kinder besorgt war, die Boten-Hanne schaffte Arbeit; und wenn ein Bedürftiger krank oder alt war, die Boten-Hanne schaffte Unterstützung. Wenn der heilige Christ artigen Kindern seine Gaben spendete, die Boten-Hanne brachte sie den Eltern, überall gab sie Trost, Freude und Segen, aber sie selber war immer still und wortfarg; das kleine, grau-blaue Auge war oft trübe, die blatternarbige Stirne finster, der große zahnlose Mund unmutig aufgeworfen, doch hörte man sie niemals klagen, und trotz ihres Alters ging sie Jahr aus, Jahr ein die beschwerlichen Botenwege nach der Stadt.

Jetzt ist sie todt, der Hans hat ihr ein hölzernes Kreuz auf das Grab setzen lassen und mancher Bewohner von Heimdorf denkt im Vorübergehen mit dankbarem Herzen an die gute, stille Boten-Hanne.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 187)

11. Aug. 1855.

Aechte französische und englische Parfümerien.

Rowland: Macassar Oil, Kalydor & Odonto;

James Atkinson: Bears Grease, Cold Cream & Shaving Soap;

Société Hygiénique: Vinaigre, Huile Philogome, Poudre dentifrice, Pommade Philogome;

Jassau Raimond: Blanc de Venus liquide, Blanc de Perles, fin & très fin, Rouge végétal fin & très fin;

Savons aux fleurs de rix, au suc de laitue, aux fleurs etc.,

Extraits d'Houbigant Chardin, Eau de Botot etc. etc.

empfehl

3492

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

Aechtes Klettenwurzelöl, Kölnisch-Wasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülich'splatz, Extraits de Lublin, Ess-Bouquet; Mandel-, Bimstein-, Sand-, Cocosnußöl-, Soda- und Rasirseife, Mandelfleis, um die Haut weiß und rein zu machen; Badoline, zum Befestigen der Haare; Dachsenmark- und andere Pommade, Cosmétique und Haarfärbemittel billigt bei

3492

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

Soeben angekommen: Eine große Auswahl Wiener Cigarrenspitzen mit und ohne Etui von 12 fr. bis 12 fl., sowie gewöhnliche und Luxusstöcke, Dosen etc. zu verschiedenen billigt berechneten Preisen, welche ich zu geneigter Ansicht und Abnahme bestens empfehle.

3492

W. Sternitzki, Kirchgasse 26.

Wiener und Pariser Artikel.

Flacons in Crystall und Glas von 30 fr. bis 5 fl., Briefbeschwerer mit verschiedenen Ansichten und Gruppen, Nippsachen, Ball- und Promenadefächer, Ball- und Notizbüchlein; Bronzeartikel; Vasen, Leuchter etc. in Porzellan; feinen Lederwaaren, Arbeitskörbchen, Reise- und Necessairen, Brief- und Cigarrentaschen, Portmonnaies etc. zu billigen aber festen Preisen bei

3492

W. Sternitzki, Kirchgasse 26.

Praktische Briefwaagen für Private und Kaufleute à 1 fl. 24 fr. bei

3492

W. Sternitzki, Kirchgasse 26.

Täglich frische Waffeln und Kaffee
zu haben am Kurfaalweg. 3272

 **Zur gefälligen Beachtung**
für Damen. 

Das Damen-Mäntel- und
Mantillenmagazin,

 **Langgasse vis-à-vis der Post,** 
ist nunmehr auf's vollständigste assortirt und
bietet jetzt

 **das Neueste** 

in Pariser Herbst- und Wintermäntel von eng-
lischen, französischen und deutschen Doublestoffen,
alle in diesem Genre, verschiedenen Qualitäten
von Tuche, Zephir, Lamas und Angolas.

 **Doppel-Madmäntel** zu allen vier
Jahreszeiten passend, Talmas, Andoras
mit allen Bequemlichkeiten und Erneuerungen,
welche dadurch bis in Winter getragen werden
können, in großartiger Auswahl.

 **Der Kürze wegen** 

sollen genannte Gegenstände im Laufe der ersten
Tage der nächsten Woche verkauft werden, wel-
ches in Anbetracht des bildschönen Lagers, ver-
bunden mit den reellsten Fabrikpreisen, im In-
teresse des geehrten Publikums ermöglicht werden
muß.

L. Levi,

vis-à-vis der Post.

Schwarzwälder Uhren-Lager

von **Bernhard Martin** in Mainz,

Leichhofsstraße, neue Domläden,

empfiehlt zu billigen Preisen, in schöner Auswahl, große Rahmenuhren ohne Gewicht (Federzug), auf Tonsedern schlagend, mit großen Zifferblättern und eingelegten vergoldeten Rahmen, 8 Tage und 36 Stunden gehend; kleine Schlag- und Weckeruhren mit Bronze- und feinen gemalten Porzellan-Blatt, ferner breite Kettenuhren, 8 Tage und 24 Stunden gehend, in allen Größen und Sorten. 3606

Privat-Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer jeden Standes behufs ihrer Entbindung eine freundliche und bequeme Aufnahme, und können der sorgfältigsten Pflege, sowie größter Verschwiegenheit versichert sein.

Elise Neubert I., prakt. Hebamme,
3311 Gräbersstraße Lit. B. No. 46 in Mainz.

Zur Beachtung.

3611

Der Unterzeichnete empfiehlt seine bereits fertigen, neuen, gut und dauerhaft gearbeiteten Thür-Schlösser und Beschläge, sowie das Ausfertigen aller in das Schlossergeschäft einschlagenden Gegenstände und verspricht die schnellste und pünktlichste Beforgung der ihm gegebenen Aufträge. Mit der Bitte, ihn mit recht vielen Aufträgen zu beehren, zeichnet

Viebrich, 14. August 1855.

P. J. Weiland, Schlossermeister.

Johannisbeerenwein,

gut und rein gehalten, ist flaschenweise zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3634

Auswanderer

nach allen Häfen von **Amerika** und **Australien** finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von 1921

J. K. Lembach in Viebrich.

Marktstraße No. 27 stehen ein neuer Ziehkarrn mit Kasten und Leiter, grün angestrichen, ein noch sehr brauchbarer Schubkarrn, sowie ein transportables Regenbad zu verkaufen. 3442

Ausgezeichnete Photographien auf Papier empfiehlt

2063

C. Braunschweig, Taunusstraße No. 5.



Ein Haus mit Hintergebäuden und einem kleinen Gärtchen, in Kur- und Geschäftslage gelegen, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3598

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Bohnenschneiden**. Bestellungen können in der „Weissen Taube“ gemacht werden. 3633

Andreas Serget aus Erbenheim.

Gefrornes jeder Art ist täglich zu haben bei

2037

H. Wenz, Conditor, nahe dem Theater.

Hochstätte No. 12 sind gute **Johannis-Kartoffeln** der Kumpf zu 9 fr. zu haben. 3635

Römerberg No. 7 sind 3 noch brauchbare **Fenster** mit Rahmen zu verkaufen. 3636

Von heute an ist meine Wohnung bei Herrn Wilh. Blum, Friedrichstraße No. 27. **Joh. Stroh**, Küfermeister. 3638

Evangelische Kirche.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Geheime Kirchenrth Dr. **Wilhelmi**.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Vicar **Dhly** von Schierstein.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath **Dr. Schulz**.

Gottesdienst in Clarenthal Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer **Steubing**.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der weiblichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath **Dr. Schulz**.

Katholische Kirche.

Sonntag den 12. August.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt und Predigt 9 "

3te h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Mittwoch den 15. August. Fest Mariä Himmelfahrt.

Der Gottesdienst wie am Sonntag; des Nachmittags Bruderschaftsandacht mit Predigt und Umgang; Abends vorher Beichte.

An den Werktagen täglich h. Messen um 6, 7 und 9 Uhr; Samstag Abend um 6 Uhr Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 11. August: Sie ist wahnsinnig. Drama in 2 Akten von **Angeli**.
Hierauf: Das Versprechen hinterm Herd. Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von **Baumann**.

Morgen Sonntag den 12. August: Der Nordstern. Komische Oper in 3 Akten von **Scribe**. Für die deutsche Bühne bearbeitet von **Kellstab**. Musik von **G. Meyerbeer**.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Räthsel.

Welch' unnütz Ding' ich bin!
Und doch hält man mich werth;
Mein Kopf ist ohne Sinn,
Er ist ein Feuerheerd.

Auflösung des Räthfels in No. 181.

Der 3.

Schwimmbad im Nerothal. Am 10. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme $17\frac{1}{4}^{\circ}$ R. 237

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **L. Schellenberg**.